

Tipps für einen sinnvollen Umgang mit Unterhaltungsmedien

Für **Kinder unter drei Jahren** sind die Bildabfolgen am Fernsehen zu schnell, als dass Kleinkinder erfassen können, worum es geht. Sie werden von den vielen Eindrücken überflutet und können diese nicht verarbeiten. Bilderbücher sind für diese Altersgruppen das geeignete Medium, um die Welt zu entdecken und die Sprachentwicklung zu fördern. Fernsehgeräte sollten in der Wohnung so platziert werden, dass Kinder nicht unbeaufsichtigt fernsehen können. Oft gehören Sendungen wie die Tagesschau zur täglichen Gewohnheit. Was für Erwachsene Informationscharakter hat, ist für Kinder oft schwer zu verarbeiten. Wenn Sie unbedingt eine spannende Sendung sehen möchten, zeichnen sie diese auf, um sie später, wenn das Kind schläft oder abwesend ist, in Ruhe anzuschauen.

Kinder zwischen drei und fünf Jahren haben häufig grosse Verständnisprobleme beim Fernsehen. Sie können sich noch nicht über einen längeren Zeitraum konzentrieren und sollten deshalb höchstens eine halbe Stunde täglich kindergerechte Sendungen sehen. Sinnvoll ist es, wenn sich die Eltern dazusetzen, damit sie Fragen des Kindes direkt beantworten können. Computerspiele sind in der Regel frühestens ab dem vierten Lebensjahr geeignet. Platzieren Sie den Computer nicht im Kinderzimmer, sondern in einem Raum, der von allen genutzt wird. Das ermöglicht eine natürliche Kontrolle. Kinder unter sechs Jahren sollten nicht unbeaufsichtigt im Internet surfen. Für ältere Kinder können Eltern Surf-Portale als Startseite einrichten, etwa die Kindersuchmaschine «Blinde Kuh» (www.blinde-kuh.ch). So gelangen Kinder direkt zu für sie geeigneten Inhalten.

Für Sechs- bis Zwölfjährige empfiehlt sich nicht mehr als eine Stunde Fernsehkonsum täglich. Mit zunehmendem Alter können Kinder ihren Fernsehkonsum langsam steigern. Sprechen Sie mit Ihrem Kind im Voraus ab, welche Sendung es sehen möchte. Wenn das Fernsehen von Anfang an auf feste Zeiten begrenzt oder nur aus besonderem Anlass erlaubt wird, kann der «dosierte» Umgang damit von klein auf gelernt werden. Gleichzeitig sollten Kinder aber auch genug Bewegung im Freien haben.

Kinder ab zehn Jahren laufen bereits Gefahr, zu «Vielsehern» zu werden, wenn sie mehr als drei Stunden täglich vor dem Fernseher verbringen. Eltern sollten über den Medienkonsum klare Absprachen treffen, einen wöchentlichen Zeitrahmen für Fernsehen, Computernutzung und GameBoy festlegen und konsequent bleiben. Als Alarmsignal gilt, wenn Kinder und Jugendliche über stundenlanges Spielen am Computer Freunde und andere Interessen aufgeben.

Ältere Kinder chatten oft ausgiebig; am sichersten sind moderierte Chats. Ab wann Kinder und Jugendliche einen GameBoy, ein Handy oder einen eigenen Computer haben sollten, hängt von ihrem Interesse, ihrem Entwicklungsstand und dem Elternhaus ab. Manche Kinder fragen schon als Sechsjährige nach einem Computer, andere erst Jahre später. **Mediennutzung schafft Medienkompetenz.** Dies gilt für Kinder wie auch für Erwachsene. Surfen Sie mit Ihrem Kind zusammen oder bitten Sie Ihr Kind, Ihnen das Internet zu zeigen. Sie signalisieren so, dass Sie sich für seine Welt interessieren und lernen gegebenenfalls auch gleich den Umgang mit dem Internet.

Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren spielen gern so genannte Ego-Shooter-Spiele, bei denen am Bildschirm auf Menschen geschossen wird. Diese umstrittenen Actionspiele sind oft nur kurze Zeit attraktiv; sie zu verbieten ist schwierig. Auch hier gilt als Alarmzeichen, wenn Ihr Kind über stundenlanges Spielen am Computer Freunde und andere Interessen aufgibt. Wenn Sie das Gefühl haben, dass der Computerkonsum für Ihr Kind schädlich ist, finden Sie Hilfe bei Beratungsstellen. Unter Jugendlichen zirkulieren manchmal auf den Handys Videofilme, die Gewaltszenen zeigen, zum Beispiel, wie jemand verprügelt wird. Hier muss man den Jugendlichen klarmachen, dass man diese Filme nicht duldet, und allenfalls Konsequenzen ziehen wie zum Beispiel das Handy verübergehend zu konfiszieren. Grundsätzlich gilt bei Computerspielen: Informieren Sie sich über den Markt. Es gibt durchaus empfehlenswerte Spiele, die Kreativität, logisches Denken und Sprachkompetenz fördern.

Informationsangebote rund um neue Medien

- **Internet**

www.security4kids.ch Nützliche und wichtige Tipps für Kinder, Jugendliche und Eltern zum Thema Sicherheit im Internet. Anhand spannender Geschichten werden Kinder, Jugendliche und Erziehende in die weltweite Kommunikation per Internet, wichtige Verhaltensregeln und Sicherheitsvorkehrungen eingeführt.

www.sin-net.de Medienpädagogische Angaben zu Web-Portalen, Plattformen, Datenbanken und Online-Communitys für Kinder, Jugendliche und Eltern.

www.sodis.de Unter der Rubrik Begutachtungen sind Beschreibungen und Bewertungen von Lernprogrammen im Internet aufgeführt.

Der pro juventute-Ratgeber «Handyknatsch, Internetfieber, Medienflut. Chancen und Gefahren des Medienmix im Familienalltag» klärt Eltern über Chancen und Gefahren des Medienmix im Familienalltag auf und gibt konkrete Tipps für den richtigen Umgang mit neuen Medien. (erscheint im Frühjahr 2008). Ratgeber vorbestellen unter www.projuventute.ch/shop.

- **Internet- und Computerspiele**

Viele gute allgemeine Tipps zu Internet- und Computerspielen, Vorstellung und Bewertung von Computerspielen und Lernprogrammen für Kinder und Eltern finden Sie hier:

www.klicksafe.de

www.kinderinfo.de

www.kindernetz.de

www.internet-abc.de

PEGI-Einstufungs-System für Computer- und Videospiele

www.bs-atlas.de Pädagogische Empfehlungen und Bewertungen zur Beschaffung von Spiel- und Lernsoftware.

www.bpb.de/snp Inteaktive Datenbank für Computerspiele von Pädagogen, Kindern und Jugendlichen.

Informationen rund um den sinnvollen Konsum von Fernseher, Computer oder GameBoy **für Kinder im Vorschulalter** finden Sie im pro juventute Elternbrief zum Thema «Medien» (8.50 Franken zzgl. Versandkosten. Zu bestellen unter Tel. 044 256 77 33, vertrieb@projuventute.ch).

Der pro juventute-Ratgeber «Handyknatsch, Internetfieber, Medienflut. Chancen und Gefahren des Medienmix im Familienalltag» klärt Eltern über Chancen und Gefahren des Medienmix im Familienalltag auf und gibt konkrete Tipps für den richtigen Umgang mit neuen Medien. (erscheint im Frühjahr 2008). Ratgeber vorbestellen unter www.projuventute.ch/shop.

- **Chatrooms**

www.jugendschutz.net zum Thema Chatten ohne Risiko.

- **Fernsehen**

www.flimmo.de Experten geben Tipps zur Fernseherziehung und erklären wöchentlich, welche Sendungen 3- bis 13-jährige interessieren, was sie eher langweilt, verwirrt oder erschreckt und welche Sendungen für welches Alter geeignet sind.

Informationen rund um den sinnvollen Konsum von Fernseher, Computer oder GameBoy **für Kinder im Vorschulalter** finden Sie im pro juventute Elternbrief zum Thema «Medien» (8.50 Franken zzgl. Versandkosten. Zu bestellen unter Tel. 044 256 77 33, vertrieb@projuventute.ch).

Der pro juventute-Ratgeber «Handyknatsch, Internetfieber, Medienflut. Chancen und Gefahren des Medienmix im Familienalltag» klärt Eltern über Chancen und Gefahren des Medienmix im Familienalltag auf und gibt konkrete Tipps für den richtigen Umgang mit neuen Medien. (erscheint im Frühjahr 2008). Ratgeber vorbestellen unter www.projuventute.ch/shop.

- **Handy-Guide**

www.sodis.de

Unter dem Stichwort Handy finden Sie viele nützliche Tipps für den Umgang mit dem Handy.

Kontakt

pro juventute
Jolanda Bertozzi, Sozialpädagogin
Leiterin Grossregion Ost
Poststrasse 19
9001 St. Gallen
Tel. 071 288 28 90
Fax 071 288 28 89
jolanda.bertozzi@projuventute.ch
www.projuventute.ch

pro juventute

pro juventute setzt sich für die Erfüllung der Bedürfnisse und die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz ein. Sie hilft in Notfällen, bietet soziale Dienstleistungen an und fördert Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung. In ihrer Arbeit orientiert sich pro juventute an den Grundsätzen der Uno-Kinderrechtskonvention. Im Jahr 2012 feiert pro juventute ihr 100-jähriges Jubiläum. Sie ist eine private, politisch unabhängige, konfessionell neutrale und schweizweit tätige Stiftung.